

Lieber Nebelspalter!

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **65 (1939)**

Heft 52

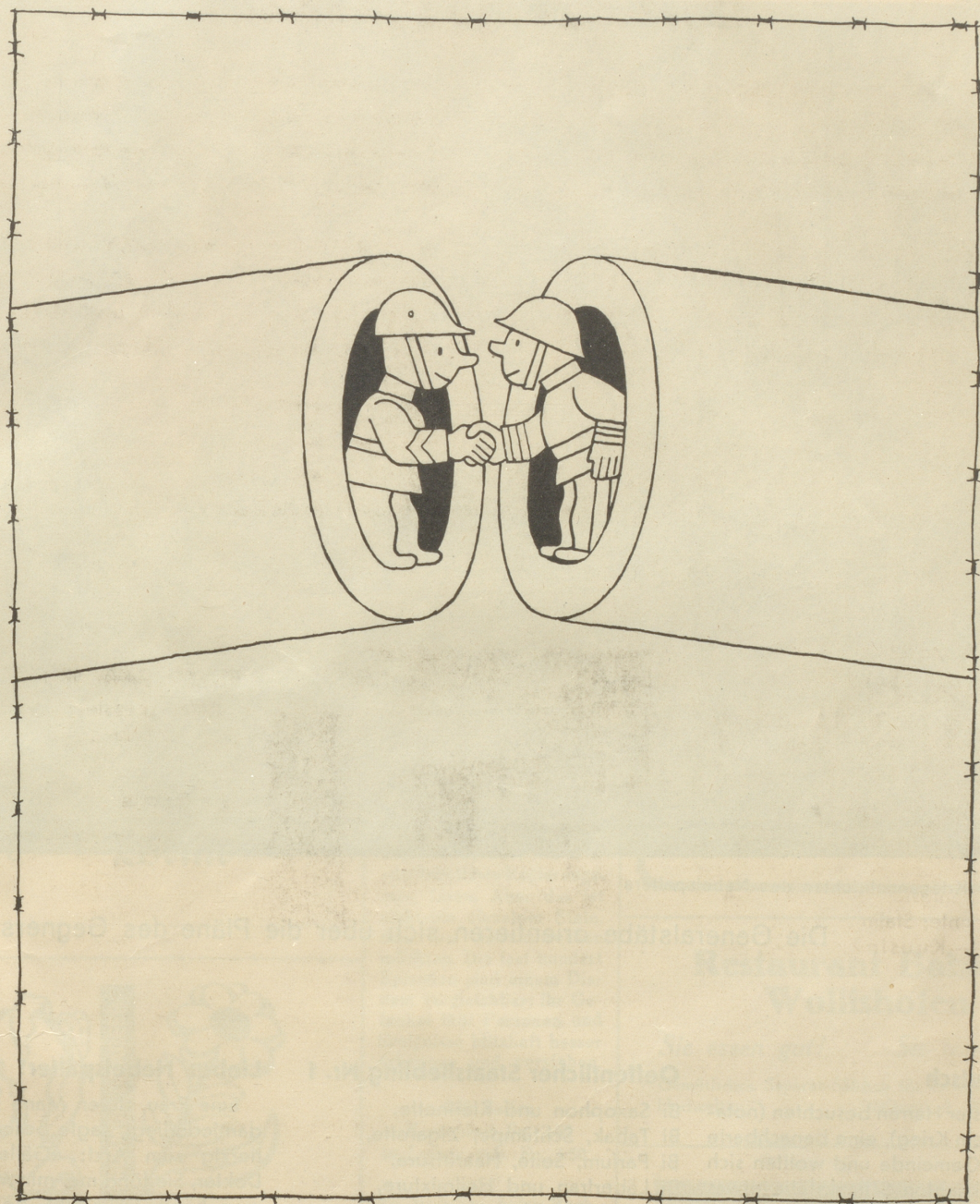
PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Feuz

E guets Neus!

Lieber Nebelspalter!

Mein Mann, Arzt, ist im Aktivdienst. Der Vertreter, der unsere Praxis weiterführt, kann nicht autofahren, weshalb ich als Chauffeur funktioniere. Um mir die Zeit zu vertreiben, während der Doktor bei den Patienten weilt, lese ich die Zeitungen oder arbeite an einer Handarbeit. Kürzlich war ich damit beschäftigt, eine Tisch Tuchspitze fertig zu häkeln. Da kommt ein Schulbub an mir vorbei, bleibt neben meinem Wagen stehen, schaut mir eine Weile zu und

sagt im Weggehen trocken, aber mit Vorwurf im Ton: «So, seit me dem Socke lisme für d'Soldate?!»

Olg.

*

Im Fuchsbodentäli erwischte der Landjäger einen bettelnden Vaganten, den er kurzerhand vor den Kadi schleppte. Dieser brummte ihm 5 Fr. Buße auf.

«Er hat aber bloß 2 Franken!», meldete der Polizist.

«Dann soll er weiter betteln, bis er 5 Franken beisammen hat!»

-b-

Der philosophierende Tintenfisch

«Es muß auf der Oberwelt nicht mehr geheuer sein, daß in letzter Zeit so viele Erdenbewohner samt ihren Häusern zu uns herunter flüchten.» ischl.

CHAMPAGNE STRUB
SPORTSMAN